Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 13

Artikel: Die Landsturmsanität im Aktivdienste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebirge. — So haben wir nun einen kurzen und schnellen Rundgang in unserer Samariterausstellung gemacht, hoffe aber, Sie werden damit noch lange nicht befriedigt sein, sondern am Samaritertag hieher kommen und alles genau besichtigen, und dann ist noch von anderer Seite viel Schönes und Lehrreiches für den Samariter ausgestellt. Lassen Sie sich die Kosten nicht scheuen und beehren Sie die Zürchersektionen mit Ihrem Besuche.

Mit Samaritergruß!

Der Berichterstatter: Louis Cramer.

NB. Eine Kritik über die eingelieferten Gegenständen habe ich absichtlich bei Seite gelassen und überlasse diese dann sehr gerne unserm verehrten Präsidenten Herrn Dr. Mürset.

Die Landsturmsanität im Aktivdienste.

Unter diesem Titel veröffentlichen wir nachstehend die anläßlich des Centralfestes des eidg. Unteroffiziersvereins (Chaux-de-Fonds) preisgekrönte Arbeit des Herrn Sanitätswachtmeister Eduard Mangold. Diese Arbeit ist in den „Schweiz. Soldatenblättern" erschienen; ihre Reproduktion in unserem Blatte ist durch den Herrn Verfasser sowohl als durch Herrn Hauptmann Farner, Redaktor der „Soldatenblätter", bereitwilligst gestattet worden, wofür wir unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Thema. Eine Eisenbahnstation ist bestimmt als Zwischenetappe zu dienen. Die Krankenzüge, welche dort vorbeigehen, sollen gestärkt werden, und es ist ein Krankenzimmer einzurichten für denjenigen Kranken und Verwundeten, welche ausgeladen werden müssen. Der Gesundheitsdienst ist einem Arzt übertragen, welcher noch keinen Militärdienst gemacht hat. Er hat zu seiner Verfügung eine Abteilung Landsturm (Sanitätsdienst). Um diese Abteilung militärisch zu organisieren, wird ein Sanitätsunteroffizier als deren Chef bezeichnet. — Welche Maßregel hat derselbe zu treffen, um seine Aufgabe zu lösen?

NB. Es soll auch für Unterkunft und Verpflegung sowohl des Personals, als auch der Kranken gesorgt werden und es sind in dieser Beziehung Vorschläge an den militärischen Etappenkommandanten zu machen.

Vorwort. Um vorliegende Arbeit richtig durchdacht lösen zu können, stellt sich der Verfasser in den Standpunkt eines Sanitätsunteroffiziers, der den Fourier- und Feldweibeldienst zusammen im weitesten Sinne des Wortes zu versehen hat. Es würde jedenfalls im Ernstfalle keine kleine Aufgabe sein, diesen Dienst in allen Teilen richtig zu versehen, indem eben, wie aus dem Thema hervorgeht, der Arzt kein Militär und die Mannschaft dieser Landsturmabteilung unter Umständen auch keine Militärs waren und sind. Doch wird es erlaubt sein, weil ja auch sehr wahrscheinlich, anzunehmen, daß unter dieser Abteilung Landsturmleute, wenn nicht gerade Fachleute, doch Samariter und durchschnittlich gebildete Mannschaft sich befindet. Dieser Fall angenommen würde allerdings zum Gelingen des Ganzen, resp. diesem Dienstzweige wesentlich zu gute kommen. Es erfordert dieser Dienst im betreffenden Fall vom Unteroffizier große Kenntnisse des Dienstes, sicheres Auftreten, resp. er muß wissen, was er befiehlt und was er will, denn nur dadurch kann er sich Autorität bei der eben nicht militärisch gewohnten Mannschaft verschaffen.

Allgemeine Voraussetzung. Wir nehmen nun an, eine feindliche Armee suche zwischen Basel-Delsberg die Schweizergrenze zu passieren, um sich Durchgang durch die Schweiz zu erzwingen. Die Grenze ist auf dieser Linie besetzt und zwar von der III. und V. Division. Das Hauptquartier des V. Divisionsstabes befindet sich in Liestal. Dasjenige des III. Divisionsstabes befindet sich in Münster. Wir wollen uns nun bloß mit der III. Division beschäftigen, indem wir annehmen, diese Landsturmabteilung sei dieser Division zugeteilt. Der Feldlazaretstab III ist ebenfalls in Münster und seine fünf Ambulancen, Nr. 11 bis 15, in der Gegend zwischen Laufen-Delsberg-Sonceboz verteilt. In Solothurn ist ein Spital eingerichtet für Aufnahme Kranker und Verwundeter, die längerer Pflege bedürfen, und werden dieselben diesem Spital per Bahn von beiden Seiten her, also von Basel V. Division und von Delsberg III. Division, zugeführt. Jedoch über Basel-Olten kann dieser Transport nicht stattfinden, weil im Bahnhof Olten zu großer Andrang durch Militärtransporte, resp. Truppenverschiebungen stattfinden. Somit erfolgt von der ganzen Linie der Krankentransport über Delsberg-Sonceboz-Biel nach Solothurn. Die Verwaltungskompagnie Nr. 3 befindet sich in Biel.

Ein Vorstoß des Feindes brachte es zum Gefecht und voraussichtlich werden deren noch mehr folgen, Kranke und Verwundete in Menge. Die Ambulancen haben zu starken Andrang, es wird ein Transportdienst, resp. Eisenbahn-Krankenzüge eingerichtet und zwar ab Basel über Delsberg-Biel nach Solothurn. Es soll nun auf der Station Biel eine Zwischen-Etappe eingerichtet werden, und wird behufs dessen eine 40 Mann starke Landsturm-Abteilung (Sanität) mit einem Arzt (Nicht-Militär) und einem Sanitätsunteroffizier nach Biel und zwar Bahnhof Biel beordert und treten dieselben, weil dringender Fall, sofort in Funktion. Sie haben jedoch einen Tag, also den Eintrittstag, zur Verfügung, zur Organisation und Einrichtung. Der Feldlazaretchef in Münster ist zugleich Etappenkommandant in Vertretung des Etappenoberarztes, also vorübergehend. Es wird sich am Eintrittstag diese Landsturm-Abteilung von 2—6 Uhr abends in Biel befinden. Das zur Einrichtung benötigte Material ist durch Anordnung des Etappenkommandanten vom Central-Sanitätsdepot in Bern am 15. Juli 18 . ., morgens 10 Uhr, im Eilgutbureau Bahnhof Biel der Landsturm-Abteilung zur Verfügung gestellt und zwar: 1 Kiste Spitalgeräte, 1 Kiste Verbandzeug, 4 Stück Tragbahren, 100 Stück Wolldecken, 40 Stück Strohsäcke und Kissen, 1 nationale und 1 internationale Fahne, 50 Stück Leintücher. (Forts. folgt.)

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Jahresberichte der Sektionen pro 1893.

Winterthur. Von dieser Sektion, welche mit Basel das gemeinsam hat, daß der Samariterverein nicht zum schweiz. Samariterbund gehört, sondern eine Unterabteilung des betr. Lokalvereins vom Roten Kreuz bildet, liegt der sechste Jahresbericht vor. Die Hauptthätigkeit des Vereins richtete sich auf die Ausbildung von Hilfspersonal; es geschah dies durch Abhaltung eines Kurses für Krankenpflegerinnen, über dessen Verlauf in Nr. 2/94 d. Bl. ein Originalbericht erschienen ist. Es sei uns gestattet, an dieser Stelle die Übersicht des verarbeiteten theoretischen und praktischen Unterrichtsstoffes zu reproduzieren und gleichzeitig — in Anlehnung an einen Passus auf Seite 5 des Winterthurer Berichtes — die Bemerkung anzuknüpfen, daß der Centralvorstand des schweiz. Samariterbundes seiner diesjährigen Delegiertenversammlung ein Regulativ über Samariterkurse und -Prüfungen zur Genehmigung vorlegen wird, so daß freilich in Zukunft die Erwähnung des behandelten Unterrichtsstoffes im „Roten Kreuz" nicht mehr nötig sein wird.

Theoretischer Unterricht. 1. Allgemeine Einleitung über Krankenpflege; Programm. 2. Bau und Funktionen des menschlichen Körpers; Kreislauf; Atmung. 3. Lehre von den Wunden: Wundheilung; Wundkrankheiten; Ursachen der letztern. 4. Wundbehandlung: Blutstillung; Notverband; Antiseptik; antiseptisches Verbandmaterial. 5. Verletzungen ohne Durchtrennung der Haut: Quetschungen, Verstauchungen; Massage; Verrenkungen; Knochenbrüche; erste Hilfeleistung. 6. Hilfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Lebensgefahren, Ohnmacht, Schlagfluß, Krämpfe, Erstickung, Ertrinken; künstliche Atmung; Arten deren Ausführung; Blutungen aus Nase, Lunge, Magen. 7. Von den Infektionskrankheiten: Typhus, Cholera; Masern, Scharlach, Pocken; Diphtherie; Tuberkulosis; Besonderheiten bei der Pflege so Erkrankter; Isolierung und Desinfektion. 8. Krankenzimmer: Ventilation, Beleuchtung, Heizung und Reinhaltung desselben; Gerätschaften für dasselbe, Krankenbett; Umbetten, Durchliegen, Behandlung resp. Vorbeugung. 9. Skizze über die Lehre der Ernährung: Krankenkost; Diät bei Fieber; Hilfe beim Essen; Regeln für die Zubereitung der Speisen. 10. Die Arzneien; das Eingeben der verschiedenen Arzneiformen, Mixturen, Tropfen, Pulver, Pillen 2c.; Anwendung von Heilmitteln auf der äußern Haut: Bäder; Umschläge, warme und kalte, trockene und feuchte; Einreibungen 2c.

Praktischer Unterricht. 1. Transportübungen (Material: 3 Knaben, 2 Tragbahren, 2 Decken). 2. Anwendung von Heilmitteln; Medizinen, Pulver, Pillen; Einatmungen von ätherischen Ölen, Inhalationsapparate; Einspritzungen in Nase, Ohr 2c. mit Gummiballons, Glasspritzen, Irrigatoren, Clysmata (eröffnende, medikamentöse und ernährende); Stuhlzäpfchen; Einträufelungen ins Auge; Subkutane Injektionen (Material: 2 Knaben,